

Haus der Naturkultur offiziell eröffnet

Festakt der Stiftung Thorsten Thomas im Spritzenhaus

Bramsche hat ein neues Museum: Mit Festakt und Empfang wurde das „Haus der Naturkultur“ im Spritzenhaus eingeweiht. Große Freude, aber auch bewegende Momente prägten den Abend.

Von Bettina Mundt

BRAMSCHE Es war ein langer Weg für Thorsten Thomas und seine Mitstreiter. Umso größer war die Freude aller Beteiligten, nun die Früchte ihres beharrlichen Einsatzes zu ernten. Als Gründer und Vorsitzender der Stiftung der naturkundlichen Sammlungen war Thorsten Thomas die treibende Kraft bei der Planung und Realisierung des Hauses.

Welche Bedeutung das Erreichte für ihn hat, zeigte sich bei seiner Danksagung, als ihm mehrfach die Stimme versagte. Aber auch in der Rede von Bürgermeister Heiner Pahlmann kam zum Ausdruck, dass es sich um weit mehr als einen rein formellen Festakt handelte. Er freute sich, „dass diese Hartnäckigkeit und der Enthusiasmus, der in der ganzen Truppe steckt, jetzt hier so zum Ziel geführt hat“. Auch Kreisrat Winfried Wilkens zollte den Aktiven und Thorsten Thomas, „der die Sammlung mit eigenen Händen zusammengetragen“ habe, Respekt.

Bunte Themenmischung

Wie der Name schon erkennen lässt, werden Natur und Kultur hier nicht getrennt gesehen, sondern zusammen gedacht. „Wie hängt alles zusammen?“, lautet die grundlegende Frage, der zukünftig im Spritzenhaus nachgegangen werden soll. Inhaltlich wird der Bogen entsprechend weit gespannt:



Thorsten Thomas und seine Unterstützer bei der Einweihung des Hauses der Naturkultur: Joachim Weyer (Vorsitzender des Förderkreises, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Stiftung der naturkundlichen Sammlungen Th. Thomas), Antonius Fahnmann (Vorsitzender der Haarmann-Stiftung Umwelt und Natur, Osnabrück), Thorsten Thomas (Stiftungsgründer und 1. Vorsitzender der naturkundlichen Sammlungen), Rolf Hammerschmidt (Mitglied des Stiftungsbeirates), Gisela Spengler (Eigentümerin des Spritzenhauses, von links).

Fotos: Bettina Mundt



Sein einst erstes Sammlerstück begutachten Thorsten Thomas und Mentor Rolf Hammerschmidt.



Ein Blick in die Sammlung der Ägyptologie mit einem Duplikat der Nofretete-Büste.



Auch Schädel – mit und ohne Stoßzähne – gibt es in der Ausstellung im Spritzenhaus zu sehen.

Von Astronomie bis Ägyptologie, von Pflanzen, Insekten, Muscheln, präparierten Tieren und Fossilien bis hin zum

Klimawandel erstreckt sich die bunte Themenmischung des Hauses – und das auf nur 120 Quadratmetern.

„Das ist ja das Schöne hier im Spritzenhaus“, findet Thorsten Thomas, „es ist klein, und es ist wirklich ge-

mütlich geworden. Und wenn man das noch mit einer wissenschaftlichen und interessanten Vortragsreihe zu-

sammenbringt, ist das eine tolle Kombination.“

Im Sammlungsraum sind die Schränke voll mit Exponaten. Manche Stücke mussten im Lager bleiben, weil es keinen Platz mehr gab – so etwa eine Goldfigur des Tutanchamun. Dazu gibt es einen Schulungsraum, in dem Experimente durchgeführt werden können, und einen Raum mit einem selbst gebauten, halbtransparenten Globus, der in leuchtenden Farben zum Beispiel Veränderungen der CO₂-Konzentration darstellen kann.

In der Bibliothek sollen unter anderem Workshops stattfinden. Sie wurde nach Thomas' langjährigem Mentor Rolf Hammerschmidt benannt, ein Bild von ihm zielt nun dort eine Wand. Gerade erst sind Mineralien eingetroffen, die der Bramscher Naturkundler dem Haus gestiftet hat.

Wunder dieser Welt

Musikalisch wurde der Abend am Klavier von Ingeborg Weyer begleitet, der Frau des Förderkreisvorsitzenden Joachim Weyer. Stücke wie „What a Wonderful World“ passten thematisch gut ins Programm: Schließlich geht es letztlich darum, mit wissenschaftlicher Begeisterung die Wunder dieser Welt zu entdecken. Umgekehrt geht es aber genauso darum, über die Entdeckung dieser großen und kleinen Wunder – ob in einem Regentropfen, einem Käfer oder am Sternenhimmel – Begeisterung für die Wissenschaft zu wecken. Thorsten Thomas möchte dies anregen und vermitteln, auf seine Art und Weise – und ist damit schon weit gekommen.

 **Weitere Bilder auf** noz.de/bramsche